

Impressum

herausgegeben von der Justizbehörde
Freie und Hansestadt Hamburg
Drehbahn 36
20354 Hamburg
April 2009

Untersuchungshaftanstalt Hamburg
Holstenglacis 3
20355 Hamburg

Tel: +49 (40) 4 28 29 - 0
Fax: +49 (40) 4 28 29 - 360

Internet: <http://www.hamburg.de/strafvollzugsamt>



Zentralkrankenhaus
Mit Sicherheit gesünder

Vorwort

Das Zentralkrankenhaus des Hamburger Justizvollzugs ist in den letzten Jahren in Größe und Ausstattung so konzipiert worden, dass in ihm eine Vielzahl von Erkrankungen konservativ und operativ weitgehend autark behandelt werden können, so dass externe Einrichtungen des Gesundheitswesens bei der Behandlung der Gefangenen nur noch in deutlich reduziertem Ausmaß in Anspruch genommen werden müssen.



In dem diesem Flyer beiliegenden Leistungskatalog sind die in unserem Hause angebotenen operativen und konservativen Behandlungen aufgelistet.

Aus diesen Therapiemöglichkeiten besonders hervorzuheben sind die Behandlungen der Tuberkulose sowie die sehr erfolgreiche, überwiegend konservative Behandlung von chronischen, teilweise lange Jahre bestehenden Hautweichteildefekten unter Verwendung neuester Verbandsmaterialien.

Weiterhin ist zu betonen, dass aufgrund einer Vereinbarung mit dem hiesigen gesetzlichen Unfallversicherungsträger in unserem Hause die ambulante und stationäre Behandlung von Arbeitsunfällen der Gefangenen möglich ist.

Die bei uns zu behandelnden Patienten weisen im Vergleich zu den Patienten in öffentlichen Krankenhäusern einige Besonderheiten auf, welche uns bei den Behandlungen verschiedentlich vor erhebliche Probleme stellen.

Zu nennen sind hier sowohl die teilweise desolaten Lebensumstände vor der Inhaftierung, ein langjähriger exzessiver Drogenkonsum, das fehlende Bewusstsein für eine eigentlich selbstverständliche Körperhygiene und das Desinteresse

an der eigenen Gesundheit, so dass wir nicht selten Krankheitsbilder zu therapieren haben, welche jahrelang nahezu unbehandelt bestehen oder in der Allgemeinbevölkerung kaum noch vorhanden sind.

So gesehen beinhaltet die Haftzeit den Vorteil und die Chance einer erheblichen Verbesserung des Gesundheitszustandes einschließlich der Möglichkeit, einen Drogenkonsum zu beenden, um dann bei entsprechender Motivation und Mitarbeit des Patienten zum Ende der Haftzeit bessere Startbedingungen für das weitere Leben zu haben.

*Dr. Manfred Papenhagen,
Chefarzt des Zentralkrankenhauses*

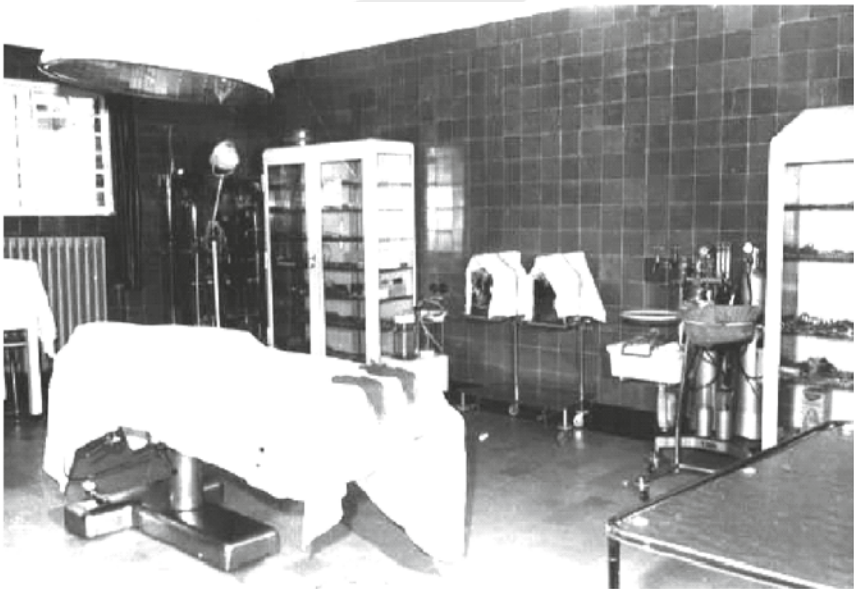
Inhaltsangabe

- 1. Geschichtliches**
- 2. Das Zentralkrankenhaus heute**
- 3. Unser Ziel**
- 4. Medizinisches Leistungsspektrum**
- 5. Das Pflegepersonal**
- 6. Sicherheit und Vollzug**
- 7. Wir helfen Ihnen gerne weiter**

1. Geschichtliches

Das in panoptischer Bauweise angelegte Gebäude der Untersuchungsanstalt Hamburg, welches das heutige Zentralkrankenhaus baulich und organisatorisch angegliedert ist, entstand ursprünglich in den Jahren 1877 bis 1881 und wurde in den folgenden Jahrzehnten in mehreren Abschnitten ausgebaut.

Ende der 1920er Jahre erweiterte der Hamburger Architekt Fritz Schumann das Gefängnisgebäude um einen Vorläufer des Zentralkrankenhauses, einer Anstalt zur Unterbringung für Bettler und Vagabunden.



Aus dieser Einrichtung entstand mit der Zeit das moderne Zentralkrankenhaus, welches nunmehr in dem 1996 eigens dafür errichteten und seither jüngsten Anbau der Untersuchungsanstalt untergebracht ist.

2. Das Zentralkrankenhaus heute

Der moderne Neubau verfügt über 63 Betten auf insgesamt sechs Ebenen zur stationären Aufnahme von verletzten oder erkrankten weiblichen und männlichen Gefangenen aller Haftarten.

Durch seine bauliche Anbindung steht dem Zentralkrankenhaus auch das breite logistische Spektrum der Untersuchungs- und Haftanstalt zur Verfügung.

Weiterhin profitiert das Krankenhaus von seinem zentralen Standort in Hamburg Neustadt.



3. Unser Ziel

Unser Ziel ist es, durch eine professionelle, moderne und individuelle Diagnostik, Behandlung und Pflege die Verbesserung, Wiederherstellung und Erhaltung der Gesundheit der Gefangenen bei gleichzeitiger sicherer Unterbringung und fundierter vollzuglicher Betreuung zu erreichen.

Den daraus resultierenden, besonders hohen Anforderungen an unser ärztliches und pflegerisches Personal begegnen wir durch interdisziplinäre Fortbildung und fachlichen Austausch im Rahmen von Qualitätszirkeln.



4. Medizinisches Leistungsspektrum

Eine ärztliche Präsenz ist ganztätig gesichert. Außerhalb der normalen Geschäftszeiten wochentags ab 16 Uhr sowie an den Wochenenden und Feiertagen wird ein Bereitschaftsdienst mit Anwesenheit der diensthabenden Ärztin bzw. des diensthabenden Arztes im Krankenhaus durchgeführt.

Die ärztliche Betreuung im Zentralkrankenhaus erfolgt durch angestellte Ärztinnen und Ärzte in den Fachrichtungen

- Innere Medizin
- Chirurgie
- Urologie sowie
- Allgemeinmedizin

und wird ergänzt durch Konsiliare in den Fachgebieten

- Anästhesie
- Augenheilkunde
- Dermatologie
- Gynäkologie
- Neurologie
- HNO
- Orthopädie und
- Radiologie.



Außerdem steht ein Konsiliarus aus dem Universitätskrankenhaus Eppendorf für infektiologische Fragestellungen mit dem Schwerpunkt HIV-Infektion und HIV-Therapien zur Verfügung.

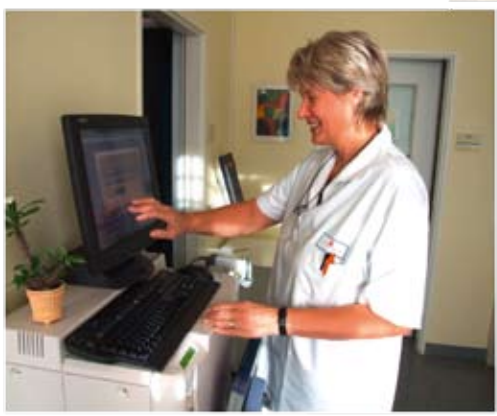
Die stationäre Behandlung der Patienten erfolgt auf durch Ebenen voneinander getrennten Stationen.

Die Schwerpunkte bilden hierbei die Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Chirurgie, Innere Medizin und Pulmologie.



Weiterhin vorhanden sind folgende Funktionsabteilungen:

- Labor
- Röntgen
- Sonographie
- Endoskopie
- OP und Sterilisation
- sowie eine den Erfordernissen angepasste krankengymnastische Abteilung.



Einen detaillierten Leistungskatalog des Zentralkrankenhauses mit Ansprechpartnern und Kontaktadressen finden Sie in der Anlage dieser Broschüre.

5. Das Pflegepersonal

Das Pflegepersonal ist die Berufsgruppe mit dem häufigsten Kontakt zu den inhaftierten Patienten und somit oftmals erster Ansprechpartner in Krisen und Problemsituationen.

Weiterhin achtet das Pflegeteam auf die Einhaltung der Stationsregeln sowie der Hausordnung und arbeitet intensiv an dem Erreichen der vollzuglichen Zielsetzungen mit.

Das Vollzugskrankenhaus verfügt über erfahrene, qualifizierte und freundliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich „ihrem Zentralkrankenhaus“ als Ganzes verpflichtet fühlen und sich neben den vollzuglichen Belangen der Grund- und Behandlungspflege der Patienten widmen.



Neben der Grundpflege gehören zu den Aufgaben des Pflegepersonals auch die Krankenbeobachtung, die Pflegeplanung und Pflegedokumentation, die Visitenausarbeitung, die Assistenz bei ärztlichen Untersuchungen und die Durchführung lebensrettender Sofortmaßnahmen bis zum Eintreffen des Arztes.

Im Rahmen der Behandlungspflege führt das Pflegepersonal unter anderem vom Arzt angeordnete diagnostische und therapeutische Maßnahmen durch:

- Ausführung von Injektionen
- Vorbereitung und Überwachung von Infusionen
- Katheterisierungen und Einläufe
- Vitalzeichenkontrollen
- Blutzucker und andere diagnostische Untersuchungen
- Wundversorgung und Anlegen von Verbänden
- Zusammenstellung und Verabreichung von Medikamenten
- Durchführung prä- und postoperativer Behandlungsmaßnahmen

Darüber hinaus sieht das Pflegepersonal es als seine Pflicht an, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln wirtschaftlich umzugehen, durch Fort- und Weiterbildung die Qualität der Pflege zu erhalten und durch Qualitätssicherungsmaßnahmen zu überprüfen, zu verbessern und zu festigen.

Eine enge und flexible Zusammenarbeit mit allen anderen Bereichen ist eine Selbstverständlichkeit.



6. Sicherheit und Vollzug

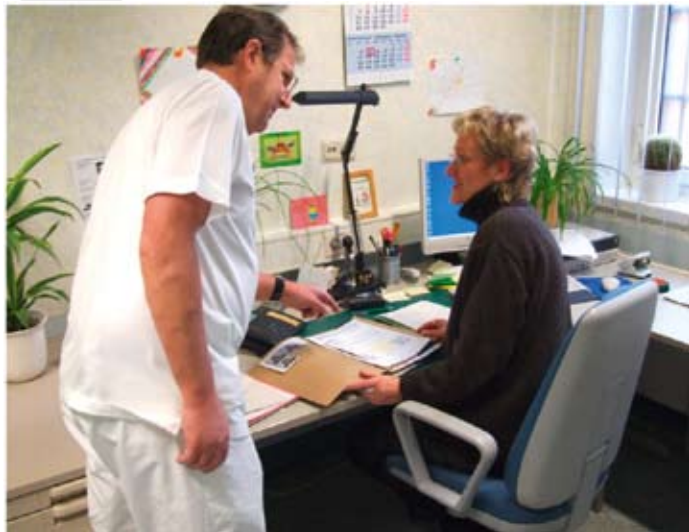
Für das Zentralkrankenhaus sind die hohen Sicherheitsstandards der Untersuchungshaftanstalt maßgeblich. Das Pflegepersonal und die Ärztinnen und Ärzte sind im Umgang mit Gefangenen erfahren und geschult.

Bei Verlegungen in externe Krankenhäuser kann der Transport und die notwendige Bewachung der Patienten durch Bedienstete der Untersuchungshaftanstalt in enger Kooperation mit dem Zentralkrankenhaus durchgeführt werden.

Neben der medizinischen und pflegerischen Versorgung nimmt die vollzugliche Behandlung einen wichtigen Teil unserer Arbeit ein und erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Bereichen sowie regelmäßige und fallbezogene Besprechungen. Federführend hierfür ist eine eigens für das Zentralkrankenhaus zuständige Vollzugsabteilungsleitung.

Auch mit den entsendenden Anstalten der uns überstellten Patientinnen und Patienten arbeiten wir eng zusammen und stehen diesen wie auch den Gefangenen beratend und helfend zur Seite. Zu Stellungnahmen nach § 57 StGB und Vollzugsplanungen sowie zu Vollzugsplanfortschreibungen liefern wir, wenn es erforderlich ist, für den Zeitraum der stationären Aufnahme aussagekräftige Berichte.

Besonders in Fällen sehr schwerer Erkrankungen sind häufig kurzfristige und weittragende Entscheidungen erforderlich. Auch hier erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den Gerichten, der Staatsanwaltschaft



und den entsendenden Justizvollzugsanstalten. Die oftmals erkrankungsbedingten Schwierigkeiten bei der Abwicklungen von Besuchen, Verteidigergesprächen und Verhandlungen werden unter Einbeziehung aller Bereiche nach der jeweiligen Erfordernis organisiert und können in schweren Fällen auch am Patientenbett durchgeführt werden.

7. Wir helfen Ihnen gerne weiter

Der in der Anlage zu dieser Broschüre befindliche Leistungskatalog ermöglicht – nach zur Verfügung stehenden Fachgebieten geordnet – eine kurze Übersicht über die in unserer Einrichtung vorhandenen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten.

Eine jeweils aktualisierte Fassung des Leistungskataloges finden Sie auch zum Download im Internet.

Sie finden uns im Internet:

<http://www.hamburg.de/strafvollzugsamt>

Selbstverständlich beantworten wir Ihre Fragen auch gerne telefonisch:

Chefarztbüro (werktags): (040) 4 28 29 - 406

**Zentrale der Untersuchungs-
haftanstalt (24 Stunden): (040) 4 28 29 - 0**

Bei einer Inanspruchnahme unserer Einrichtung muss vor Verlegung eines Patienten in unser Haus **in jedem Fall** eine kurze telefonische Rücksprache erfolgen.